

WP-10

Christian Meyer

Bewerbung für den Bundesparteirat

Liebe Freundinnen und Freunde,

GRÜN steht für eine klare Haltung und einen konsequenten Kurs für Gerechtigkeit, Humanität und Ökologie. GRÜN steht auch für die Umsetzung unserer grünen Ziele und Programmatik in Regierungsverantwortung.

Als Grüner Minister im Agrarland mit den meisten Schweinen, Hühnern und Puten streite ich mit Euch zusammen für eine Abkehr von industrieller Massentierhaltung, mehr Tier- und Umweltschutz und für eine Stärkung ökologisch-bäuerlicher Landwirtschaft. Millionen Schweinen und Hühnern wird in der Massentierhaltung auf engstem Raum der Schwanz oder der Schnabel amputiert. Millionen männliche Küken werden am Tag ihrer Geburt weggeworfen.

Gemeinsam arbeiten wir mittlerweile sieben Grünen AgrarministerInnen daran, diese grausamen Praktiken Schritt für Schritt zu beenden. Die Klima- und Umweltfolgen industrieller Landwirtschaft sind fatal. Artensterben, überdüngte Felder, gefährdete Gewässer, Landgrabbing und Tierqual in riesigen Anlagen sind nicht länger hinnehmbar. Mit Euch in den Kreisverbänden, den vielen Engagierten in LAGen und BAGen und mit der Bundestagsfraktion treiben wir die ökologische Agrarwende als GRÜNES KERNTHEMA langsam aber stetig voran. Auch wenn erste Erfolge zu verzeichnen sind, ist es noch ein weiter Weg hin zu einer grundlegend neuen Landwirtschaft, die Mensch, Umwelt und Tier in den Mittelpunkt stellt.

Die Ausbeutung in der Landwirtschaft muss endlich beendet werden. Nicht nur die der Tiere, sondern auch die der Menschen z.B. aus Osteuropa, die auf unseren Feldern als ErntehelferInnen oder am Schlachthoffließband schuften. Deutschland darf nicht Niedriglohnland in der Lebensmittelerzeugung bleiben. Wir müssen dafür sorgen, dass der Mindestlohn und das Arbeitsrecht auch im Schlachthof gelten.

Und Renate Künast hat Recht, dass der Gegenwind der agrarindustriellen Lobby gegen Veränderungen scharf ist.



Streiter für die ökologische Agrarwende

Christian Meyer,
geb. 23.07.1975 in Holzminden

Politik

Seit 1994: Mitglied bei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

1995-2003: Aktiv in der GRÜNEN JUGEND

Seit 1996: Grüner Kommunalpolitiker.
Zurzeit Kreistagsabgeordneter in
Holzminden.

1999-2003: Mitglied im Landesvorstand
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Niedersachsen

Seit 2008: Abgeordneter im Landtag, bis
2013 Sprecher für Naturschutz,
Verbraucherschutz, Gentechnik, Tierschutz
und Landwirtschaft

Seit 2013: Minister für Ernährung,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz in
Niedersachsen

2015: Träger des „Goldenen Stachels“ des
Imkerbundes für gute Bienenförderung

Berufliches

Zivildienst in einem Sprachheilkindergarten
Diplom-Sozialwirt (Volkswirtschaftslehre,
Jura, Politik- und Medienwissenschaften) an
der Universität Göttingen

2004-2008 Geschäftsführer Förderverein
Ökologische Steuerreform (FÖS)

WP-10

Christian Meyer

Gerade im Kernland der Massentierhaltung in Niedersachsen werden alle Register gezogen, um Grüne Politik zu diffamieren. Aber es gibt auch gleichzeitig viel Unterstützung aus der Gesellschaft von Umweltverbänden, ImkerInnen, BäuerInnen, Tierschutzvereinen, Entwicklungsorganisationen, Kirchen und Verbraucherschutzverbänden. Sie und viele BürgerInnen wollen die Agrarwende jetzt und mit uns GRÜNEN, wie die jährliche große „Wir haben es satt“ Demo zeigt.

Auch der Widerstand gegen TTIP macht deutlich, hohe Umwelt- und Verbraucherschutzstandards, Abbau von sozialen Rechten und Kultur sind ein Thema, das die Menschen bewegt. Die Agrarwende und der umfassende Verbraucherschutz sind Grüner Markenkern und müssen weiter elementarer Bestandteil Grüner Politik und Programmatik sein.

Gerade im Bereich der Landwirtschaftspolitik funktioniert die Zusammenarbeit zwischen Bundestagsfraktion, LandesministerInnen und Bundespartei sehr gut. Man kann und muss sie weiterhin stärken. Im Parteirat werden die unterschiedlichen Ebenen aus Bund, Ländern und Kommunen miteinander vernetzt und eine gemeinsame Strategie für die Durchsetzung Grüner Inhalte geplant. Als Landwirtschaftsminister aus Niedersachsen, einem Bundesland in dem der Protest gegen industrielle Massentierhaltung das Zeug hat, Wahlen zu entscheiden, möchte ich mich mit meinen Erfahrungen stärker in die bundespolitische Arbeit einbringen, zumal wir den nächsten Landtag in Niedersachsen fast gleichzeitig mit der Bundestagswahl wählen.

Aber auch darüber hinaus möchte ich im Parteirat als Mitglied einer Rot-Grünen Landesregierung mit Euch in den Kreisverbänden für eine lebendige und streitbare Diskurskultur und kräftige Grüne Inhalte eintreten.

Kein Thema bewegt unsere Partei derzeit mehr als die Flüchtlingssituation. Wir stehen wie keine andere Partei für humanitäre Flüchtlingsaufnahme, Willkommenskultur und das Recht auf Asyl. Menschenrechte sind nicht verhandelbar – Und das muss auch so bleiben! Neben den vielen Herausforderungen die wir jetzt in den Kommunen, in den Ländern und im Bund lösen müssen, dürfen wir aber auch die Ursachen nicht außer Acht lassen.

Es gibt zahllose Fluchtursachen und leider gehören auch die verheerenden Auswirkungen unserer industriellen Landwirtschaft dazu. Unsere Schweine und Hühner fressen das Brot der Armen, sagen mir Vertreter von Entwicklungsorganisationen. Die Mehrheit der weltweiten Getreideernte landet nicht im Magen der hungernden Menschen, sondern in den Futtertrögen der Massentierhaltung. „Bitte keine chicken schicken“ schreibt Brot für die Welt über die Exporte billigen Hühnerfleischs auf die Bauernmärkte Afrikas. Auch auf die Folgen verfehlter Agrarpolitik für den Welthunger und Fluchtursachen müssen wir GRÜNE hinweisen, wenn die Bundesregierung ihre Exportoffensiven zu Lasten der Kleinbauern in Entwicklungsländern startet.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN stehen für den verantwortungsvollen Blick über den Tellerrand für globale Gerechtigkeit, Ökologie und Handeln vor Ort. Dafür bitte ich Euch um Eure Unterstützung!

Mit Grünen Grüßen
Euer Christian Meyer